



MSP AB WÜ MIL

NEUES aus Gemüнден* & Berlin

* Sitz meines Wahlkreisbüros

INHALT

- 2 Berlin-Fahrt: 50 Bürgerinnen und Bürger zu Besuch in der Hauptstadt
- 4 Bericht aus Berlin: Mindestlohn und Atom-Klartext
- 5 Breitband, Lärmschutz, Radwege: Wir investieren in die Zukunft!
- 6 Vor Ort: Schnappschüsse von Betriebsbesuchen, Jubiläen, ...
- 7 So geht´s nicht! Betriebsräte werden massiv behindert!
- 8 Main-Wein-Europa-Tour durch MSP: Europa-Wahlkampf mit unserer bayerischen Spitzenkandidatin Kerstin Westphal

Digitale
Sprechstunde
Mo, 19.05.



Heute, am 19. Mai, werde ich zum ersten Mal eine digitale Bürger-sprechstunde abhalten. Initiator dieser Sprechstunde ist der Verein pol-di.net e.V., der sich für eine „überparteiliche glaubwürdigere politische Kommunikation im Internet“ einsetzt. Unter www.digitale-buergersprechstunde.de kann man schon jetzt Fragen an mich stellen, die ich dann am Montag von 17.30 bis ca. 18.15 Uhr beantworte. Macht doch auch mit!

KONTAKT

Bürgerbüro Gemüнден

Obertorstraße 13
97737 Gemüнден
Tel.: 09351 6036563
Fax: 09351 6058298
bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

ÖZ: Mo-Fr 9-13 Uhr und n.V.

Berliner Büro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 227-73434
Fax: 030 227-76433
bernd.ruetzel@bundestag.de

www.bernd-ruetzel.de

BERLINFAHRT

50 Gäste in Berlin bei meiner ersten Berlin-Fahrt

50 Bürgerinnen und Bürger aus Main-Spessart/Miltenberg sowie den Betreuungswahlkreisen Würzburg und Aschaffenburg reisten Anfang Mai per Bahn an und hatten fast vier volle Tage die Gelegenheit, Berlin abseits der üblichen touristischen Pfade kennen zu lernen.

Ein erster Höhepunkt stand schon gleich am ersten Tag auf dem Programm: ein Termin im Bundeskanzleramt! Weitere politische Stationen waren das Willy-Brandt-Haus, Sitz des SPD-Parteivorstandes in Berlin, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und natürlich der Bundestag samt Reichstagskuppel-Begehung. Aber auch geschichtliches wurde thematisiert, etwa mit einem Besuch des Jüdischen Museums, der Mauer-Gedenkstätte und des ehemaligen Stasi-Gefängnisses Hohenschönhausen.

Dank an Ingo Weichsel für die tollen Fotos!



Im Bundeskanzleramt - am Schreibtisch der Regierung



Das Hotel: imposante Architektur inmitten von Berlin



Willy-Brandt-Haus: ein modernes Haus für eine moderne Partei



Willy gibt die Richtung vor!

BERLINFAHRT



Besuch des Jüdischen Museums



Stadtrundfahrt: Denkmal für die ermordeten Juden Europas



Zünftiges Mittagessen in der Bayerischen „Botschaft“



Das Jüdische Museum - von Star-Architekt Daniel Libeskind



Das neue Berlin: Potsdamer Platz



Beeindruckend: Reichstagskuppel



Die Reisegruppe samt Gastgeber beim Gruppenfoto

BERICHT AUS BERLIN

Mindestlohn in der Fleisch- Branche: meine dritte Rede

Anfang Mai haben wir im Bundestag die dringend notwendige Aufnahme der Fleischbranche in den Katalog des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes beschlossen. Damit ist der Weg frei für einen Mindestlohn für die gesamte Fleischbranche – auch für nicht tarifgebundene Betriebe. In der Bundestagsdebatte vertrat ich die SPD-Fraktion am Redepult. Mit dem Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie möchten wir das Arbeitnehmer-Entsendegesetz zukünftig für alle Branchen öffnen. Die Probleme in der Fleischbranche machen es aber notwendig, hier sofort zu reagieren. Für überlange Arbeitstage von oft 12 bis sogar 15 Stunden am Tag erhalten die häufig ausländischen Arbeitnehmer Armutslöhne, die kaum zum Leben reichen. Die Arbeitgeber haben jahrelang ihren Gewinn auf Kosten der Mitarbeiter immer weiter gesteigert. Deshalb mussten wir unverzüglich tätig werden. Der nun auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes bestehende Mindestlohn-Tarifvertrag sorgt dafür, dass es keine Schlupflöcher mehr geben wird. Das ist extrem wichtig! Ab dem 1. Juli erhalten somit alle Arbeitnehmer der Fleischbranche mindestens 7,75 Euro pro Stunde, ab Dezember 8 Euro, ab Oktober 2015 8,60 Euro und ab Dezember 2016 mindestens 8,75 Euro pro Stunde. Gut so!

Alle meine Reden finden Sie als Video auf meiner Homepage unter www.bernd-ruetzel.de

KLARTEXT

... zur Debatte über die Atom-Folgekosten

Die deutschen Stromversorger RWE, e.on und EnBW planen, mit dem Bund eine öffentlich-rechtliche Stiftung zu gründen, in die sie die Atomkraftwerke einbringen wollen, die aber auch für alle Folgekosten und Risiken haften soll.

Dies ist ein erneutes Beispiel dafür, wie seitens der Energieversorger die Gewinne privatisiert, die Verluste und Risiken aber der Allgemeinheit aufgebürdet werden sollen. Nicht mit uns!

Die SPD unterstützt Bundesumweltministerin Hendricks, die klargestellt hat, dass die uneingeschränkte Verantwortung für den sicheren Auslaufbetrieb, die Stilllegung, den Rückbau und die Zwischenlagerung des Atom Mülls bei den Energieunternehmen liegt und diese die Kosten zu tragen haben.

Es ist schon dreist: da bekamen die Energieversorger in den letzten 60 Jahren Milliarden für Forschung und Entwicklung, Hilfe bei Castortransporten und der Endlagerung. Und nun wollen sie erneut, dass wir alle die Zeche zahlen. Mit der SPD-Bundestagsfraktion wird es kein weiteres Abwälzen der Kosten auf die Allgemeinheit geben! Versprochen.

BERICHT AUS BERLIN

Gut für Unterfranken: SPD setzt Akzente bei Lärm- schutz, Radwegebau und Breitbandausbau



Freie Fahrt für Radfahrer:
dafür braucht es mehr Geld vom
Bund - und wir sorgen dafür!

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur Anfang Mai ist einstimmig ein Antrag mit Änderungsvorschlägen zum Bundeshaushalt 2014 beschlossen worden. Es sollen zusätzliche Mittel für den Lärmschutz an Straße und Schiene, den Radwegeausbau und das Breitbandbüro des Bundes bereitgestellt werden. Unsere sozialdemokratischen Anstrengungen im Vorfeld der Beratung waren somit erfolgreich. Somit sind nach dem Erfolg der zusätzlichen fünf Milliarden Euro für die Verkehrsinfrastruktur in den zurückliegenden Koalitionsverhandlungen weitere wichtige sozialdemokratische Impulse für den Verkehrsetat gegeben.

Spürbare Lärmentlastungen für die Menschen bedürfen zusätzlicher finanzieller Anstrengungen. Die Verkehrspolitiker und -politikerinnen der Koalition setzen sich daher für mehr Geld für Lärmschutz an Straße und Schiene ein. Die angestrebten Erhöhungen für die freiwillige Lärmsanierung betragen bei der Straße fünf Millionen Euro (von 50 Millionen Euro auf 55 Millionen Euro) und bei der Schiene zehn Millionen Euro (von 120 Millionen Euro auf 130 Millionen

Euro). Damit sind der Koalitionsvertrag und die Lärminderungsziele des Nationalen Verkehrslärmschutzpakets II weiterhin fest im Blick.

Der Radwegebau soll durch eine Erhöhung um 20 Millionen Euro (von 60 Millionen Euro auf 80 Millionen Euro) zusätzlich gefördert werden. Somit können die Ziele des Nationalen Radverkehrsplans 2020 in Zukunft besser umgesetzt werden. Mehr Radverkehr garantiert mehr umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Mobilität.

Das Breitbandbüro des Bundes soll einen Mittelzuwachs von 50 Prozent erhalten (von zwei Millionen Euro auf drei Millionen Euro). Es leistet einen wichtigen Beitrag für den Breitbandausbau und die im Koalitionsvertrag festgehaltene Zielmarke von flächendeckend 50 MBit/s in Deutschland. Durch kompetente Beratungen im kommunalen Bereich werden auch kurzfristig realisierbare Zwischenlösungen für den ländlichen Raum ermöglicht.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich im Vorfeld der Ausschussberatung für sozialdemokratische Impulse in der Verkehrspolitik und dem Netzausbau eingesetzt. Nach dem einstimmigen Votum des Verkehrsausschusses ist nun der Haushaltsausschuss gefragt, so dass letztendlich die Realisierung auch im endgültigen Bundeshaushalt 2014 erfolgt. Ich bin aber zuversichtlich, dass das geschehen wird.

Nötig wäre es - auch und gerade bei uns in Unterfranken!

VOR ORT



Mit der Aschaffener Landtagsabgeordneten Martina Fehlern auf dem Festakt „800 Jahre Fechenbach“ in Collenberg



Gemeinsam mit den Europaabgeordneten Kerstin Westphal und Bernd Lange besuchte ich die Firma Gerresheimer in Lohr. Schwerpunkt hier ist die Glasherstellung, vor allem Spezialverpackungen für Medikamente. Unser Thema war die geplante Reform des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG)



Mit dem Würzburger Landtagsabgeordneten und Ex-OB Georg Rosenthal im Süddeutschen Kunststoffzentrum in Würzburg: Wir diskutierten die für das SKZ nachteilige Förderpraxis verschiedener Ministerien. Hier mit „Haus-Herr“ Prof. Bastian und den Ergebnissen des neuen 3D-Druckers.



Herzlichen Glückwunsch, lieber Hubert Schuster zum 75. Geburtstag. 30 Jahre im Stadtrat Gemünden sind eine reife Leistung!



Zu einem Informationsaustausch traf ich mich in meinem Wahlkreisbüro mit AOK-Direktor Horst Keller. Gemeinsam mit dem Leiter der AOK-Geschäftsstellen Lohr und Gemünden, Alexander Starz, diskutierte ich über die Probleme der demographischen Entwicklung, die grundsätzliche Finanzierung des Gesundheitssystems, sowie die Pflege- und Krankenhaus-situation vor Ort.



Die Aktion „Rollentausch“ wird seit Jahren von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege bayernweit initiiert. Insbesondere Politikern soll mit der aktiven Mitarbeit in Heimen und Pflegeeinrichtungen ein Eindruck davon verschafft werden, was hier vor Ort geleistet wird. Ich war im AWO-Seniorenzentrum Partenstein zu Gast und wurde gleich voll in die Arbeit integriert. Herzlichen Dank an Einrichtungsleiter Ludger Schuhmann und sein freundliches, überaus engagiertes Team, das tolle Arbeit leistet und den Senioren hier ein Stück Heimat gibt!

SO GEHT'S NICHT!

Betriebsrat von Kokinetics wurde seiner Kommunikationsmittel beraubt

Eine böse Überraschung erlebte der Betriebsrat des Lohrer Kokinetics-Werkes. Die Firmenleitung hatte die Rechner abbauen lassen, lediglich der Monitor stand noch auf dem Schreibtisch des Betriebsratsvorsitzenden Peter Rüb. Damit wurden er und seine Betriebsratskollegen sämtlicher elektronischer Kommunikation beraubt. Für dieses Vorgehen habe ich kein Verständnis! Bei meinem Treffen Mitte Mai mit dem Betriebsrat und der IG-Metall-Vertreterin Birgit Adam habe ich von dieser Maßnahme erfahren und bin entsetzt. Diese Behinderung der Betriebsratsarbeit ist nicht zu akzeptieren! In dem früheren Paulisch-Werk arbeiten die Beschäftigten teilweise seit bis zu 30 Jahren. Heinz Paulisch würde sich im Grabe umdrehen, wenn er wüsste, was unter Kokinetics hier nun so alles passiert!



Zusammenstehen für „Gute Arbeit“: Hier im Schulterschluss mit Vertretern des DGB am 1. Mai auf der Kundgebung in Lohr. Ich durfte auch sprechen und die Positionen der SPD darlegen. Erfreulicherweise gab es hierfür meist sehr viel Applaus. Das war ja nicht immer so ...

Nach der fristlosen Kündigung zweier Betriebsratsmitglieder bei Kiliansbäck

Als Vorsitzender der AfA Unterfranken habe ich die Dreistigkeit der Großbäckerei Götz, die die Kette Kiliansbäck betreibt, bereits Anfang Mai heftig kritisiert. Was dort passiert ist, widerspricht in grundlegender Weise dem Prinzip der Tarifpartnerschaft. Das ist ein Angriff auf das Erfolgsmodell Mitbestimmung genauso wie auf die betroffenen Kolleginnen und Kollegen selbst! Die Auseinandersetzung um die Betriebsratswahl bei der Firma Götz Brot KG in Waldbüttelbrunn im Landkreis Würzburg spitzte sich in den letzten Tagen und Wochen dramatisch zu.

Kurz nach der Wahl des Betriebsrates hat das Unternehmen dem neu gewählten Betriebsratsvorsitzenden Torben Ackermann und einer seiner Betriebsratskolleginnen, beide von der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten, aus fadenscheinigen Gründen fristlos gekündigt. Auf die weiteren neu gewählten Betriebsratsmitglieder wird extremer Druck aufgebaut und die Belegschaft wird durch die Politik des Firmeninhabers verunsichert.

Die Betroffenen und die Gewerkschaft selbst haben unsere volle Solidarität und Unterstützung! Ein solches Vorgehen untergräbt die Funktionsfähigkeit der Tarifbeziehungen. Wir werden dieser Erosion der betrieblichen Grundwerte nicht tatenlos zusehen!

EUROPA- WAHL AM 25. MAI

Main-Wein-Europa-Tour mit MdEP Kerstin Westphal

Der erste Samstag im Mai stand in Lohr, Gemünden und Karlstadt ganz im Zeichen Europas. Zusammen mit unserer bayerischen Europa-Spitzenkandidatin Kerstin Westphal (Schweinfurt) besuchte ich die Infostände unserer Ortsvereine und wir standen den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Passend zum Thema „Europa“ konnte man an unseren Ständen Weine aus Italien, Frankreich, Spanien und Rumänien verkosten und so Europa mal ganz anders erleben. Und genießen.

Danke an die Ortsvereine und die engagierten Helferinnen und Helfer vor Ort!

Wer, wenn nicht wir, stellt sich den immer stärker werdenden Rechten und Euroskeptikern in den Weg? Wer, wenn nicht wir, sorgt für ein sozialeres Europa?

Hierfür müssen wir die Ärmel hochkrepeln und auf den letzten Metern nochmal alle Freunde, Bekannte, Nachbarn und Verwandte mobilisieren!

Hier ein paar Euro-Impressionen:

